

PRESSEINFORMATION

Egerländer und Oberkrainer

Die Geschichte der Oberkrainer Musikanten

„Ich bin ein riesiger Fan der Avsenik-Musik. Umso mehr freut es mich, gemeinsam mit meinen Kollegen, Jung und Alt mit der Musik meiner Familie zu erfreuen“, sagt Sašo Avsenik, Enkel von Oberkrainer-Legende Slavko Avsenik. Ausgehend vom slowenischen Begunje na Gorenjskem, dem Geburtsort seines Großvaters und zugleich Wiege der Oberkrainer Musik, setzt Sašo mit seinem Ansambel Saša Avsenika die Tradition der Oberkrainer Musik von Slavko Avsenik fort, mit Melodien wie *Slowenien, mein Heimatland*, *Auf der Autobahn* und natürlich *Trompetenecho*.

Geburtsjahr 1953

Blick zurück in die 1950er Jahre: Der Skispringer Slavko Avsenik ist Mitglied der damaligen Nationalmannschaft Jugoslawiens und bringt sich schon mit 8 Jahren das Spielen auf dem Akkordeon selbst bei. Erste Auftritte im Duett, zunächst mit dem Gitarristen Leo Ponikvar, später mit seinem Bruder, dem Klarinettenisten Vilko Ovsenik, finden im Gasthof der Eltern, Pri Jožovcu, im heimatlichen Begunje statt. (Der Name Ovsenik wurde in der Nachkriegszeit für einen Teil der Familie in Avsenik geändert.) 1953 spielt Slavko erstmals im Trio Avsenik und gründet schließlich mit seinem Bruder das Gorenjski Kvintet, das als *Original Oberkrainer Quintett* zur Legende werden sollte. Der studierte Komponist und Klarinettenist Vilko, der zugleich auch Aufnahmeleiter und Arrangeur des Ensembles war, gilt, zusammen mit Slavko als Begründer des berühmten Oberkrainer-Sounds mit Akkordeon, Trompete, Klarinette, Gitarre, Bariton und Gesang. „Als mein Bruder und ich vor vielen Jahren zu komponieren und zu spielen begannen, haben wir nie erwartet, dass unsere Polkas und Walzer so viele Freunde in aller Welt gewinnen werden“, schrieb Slavko Avsenik 1999 im Vorwort zum Buch „Es ist so schön ein Musikant zu sein“.

Rauschende Birken und Trompetenecho

Wie *Ernst Mosch und seine Egerländer Musikanten*, die 1956 erstmals in einer Radiosendung im Südfunk auf sich aufmerksam machten, wurden auch die *Oberkrainer* durch einen Radiosender bekannt: Über Radio Ljubljana war die Musik bis nach Kärnten gelangt, und 1955 erklangen in der „Slowenischen Stunde“ fünf Titel, darunter eine von Slavko Avsenik komponierte Polka namens *Na Golici*. Fred Rauch, Moderator beim Bayrischen Rundfunk in München hörte die neue Klangfarbe der Bratov Avsenik (Brüder Avsenik) in seinem Urlaub in Kärnten und holte das Ensemble im Oktober 1955 in seine Sendung. Und noch eine Parallele: wie für die *Egerländer Musikanten* der Walzer *Rauschende Birken*, wurde für Slavko Avsenik und seine Oberkrainer die Polka *Na Golici* zum Startschuss der Karriere. „Erfinder“ des deutschen Namens „*Trompetenecho*“ war Fred Rauch, der auch aus dem *Ansambel Bratov Avsenik* die *Oberkrainer Musikanten* gemacht hatte.

PRESSEINFORMATION

Namhafte Solisten

Neben Akkordeonist Slavko Avsenik wurden auch die anderen Solisten zu Legenden der Oberkrainer-Musik: Allen voran galt Trompeter Franc Košir auch als Der G'spaßige, sein Markenzeichen war der schwarze Hut und *Franz der Maureg'sell* wurde sein größter Hit als humoristischer Sänger. Bassist Mik Soss steuerte mit seinem mit dem Trichter nach vorne gerichtete Bellfront-Bariton den typischen knackigen Oberkrainerbass bei, ergänzt vom charakteristischen Nachschlag des Gitarristen Leo Ponikvar und dessen jazzigem Drive. Typisch für den Klang war auch die von Albin Rudan vor allem in den getragenen Stücken samtweich gespielte Klarinette. Das *Hirtenlied* und *Der Wind bringt dir mein Lied* sind bis heute Klassiker dieses unter die Haut gehenden Oberkrainer-Sounds. Im *Ansambel Bratov Avsenik* sangen ab 1957 Franc Koren und Danica Filipič als Duo Koren, Anfang der 60er Jahre trat Ema Prodnik zum ersten Mal auf, bekannt wurde später der Terzettgesang mit Jožica, Alfi & Joži. Nach dem *Trompetenecho* war der Erfolg des Quintetts nicht mehr aufzuhalten und hält mit Sašo Avsenik und seinen Oberkrainern bis heute an.

Auf Großvaters Spuren

Der Enkel des Polkakönigs trat schon früh in die Fußstapfen seines Großvaters. „Ich lebe als ältestes von fünf Geschwisterkindern in Begunje na Gorenjskem. Dank meines Vaters Gregor und meines Großvaters Slavko war ich von klein auf mit Musik umgeben“ sagt Sašo Avsenik heute Er war vier Jahre alt, als er zum ersten Mal bewusst seinem Großvater beim Spielen zuhörte. Mit acht Jahren schrieb ihn seine Oma Brigita in ihrer Musikschule für Akkordeon ein. Sein Abitur machte Sašo auf der Tourismusschule und gründete nach dem Abschluss der weiterführenden Musikschule in Radovljica sein *Ansambel Saša Avsenika*. Am 14. November 2009 feierte die Gruppe im Rahmen der Eurovisions-Show „Musikantenstadt“ in Passau ihr Debüt und ebnete sich so den Weg zum deutschsprachigen Publikum. Am 26. November 2009, auf den Tag genau zum 80. Geburtstag von Slavko Avsenik, erschien das erste Album seines Enkels, der bis heute das Akkordeon seines Großvaters spielt, das dieser ihm vor Jahren geschenkt hatte.

Gipfeltreffen der Legenden

Eine besondere Freundschaft verband die beiden Legenden Slavko Avsenik und Ernst Mosch. Die gemeinsamen Konzerte füllten die größten Konzerthallen, wobei jedes der beiden Ensembles eine Hälfte des Programms gestaltete. „Es war uns immer eine große Freude mit ihm zusammenarbeiten zu dürfen“, schrieb Slavko Avsenik 1999 anlässlich des Todes von Ernst Mosch. Diese Freundschaft hat sich auch auf die heutigen Ensembles übertragen und die „Gipfeltreffen“ von *Sašo Avsenik und seinen Oberkrainern* und *Ernst Hutter & Die Egerländer Musikanten – Das Original* zählen zu den Höhepunkten in den vollen Tournee-Kalendern beider Ensembles, ob hoch über dem Rhein auf der Loreley, auf Deutschlands größter Freilichtbühne in Ötigheim oder bei den Seefestspiele Mörbisch. Im Jahr 2022 traten die beiden musikalischen Urgesteine beim Gipfeltreffen in Schladming auf und legten damit den Grundstein für ihre erste gemeinsame Tour.